

17. September 1970.

No. 965.

965. Expertenbericht der EWG zur Errichtung einer Europäischen  
-----  
Währungsunion  
-----

Das I. Departement berichtet von einer Besprechung anlässlich der letzten BIZ-Sitzung mit Präsident Zijlstra über den Entwurf einer Expertenkommission der EWG zur Schaffung eines "Régime de change spécifiquement communautaire". Der Entwurf sieht vor, dass eine stärkere Harmonisierung der Währungspolitik der EWG-Mitgliedländer über die folgenden fünf Stufen erreicht werden könnte:

1. Es wird eine de facto-Reduktion der Bandbreiten der Währungen der EWG-Länder gegenüber dem Dollar vorgenommen.

2. Bei Erreichen der neuen Interventionspunkte gegenüber dem Dollar haben die EWG-Staaten mit "monnaie communautaire" zu intervenieren.

3. Es wird bereits innerhalb der reduzierten Bandbreiten mit "monnaie communautaire" interveniert.

4. Es wird ein Agent (z.B. die BIZ) bezeichnet, dem die Beträge zu melden sind, welche die einzelnen Länder für die Kursstützung von Mitgliedwährungen ausgegeben haben. Die Beträge lauten von Anfang an auf "monnaie communautaire". Der Agent sorgt dafür, dass die Schulden und Guthaben in "monnaie communautaire" monatlich in Dollars oder auf andere Weise verrechnet werden.

5. Schaffung eines kreditgewährenden Ausgleichsfonds ähnlich der früheren EZU, um die Wirtschaftspolitik der Mitgliedländer einander anzugleichen.

Die Notenbankleiter der EWG haben den Expertenbericht an das "Comité Werner" weitergeleitet, wobei sie zur Verwirklichung der ersten Stufe die folgenden drei Möglichkeiten, die aber erst im Verlaufe des Jahres 1971 näher geprüft werden könnten, in den Vordergrund gerückt haben:

17. September 1970.

No. 965.

a) Die Notenbanken werden für eine beschränkte Zeit pragmatisch und de facto die Abweichungen ihrer Währungen gegenüber dem Dollar auf weniger als  $\pm 0,75\%$  senken.

b) Formeller Beschluss, die Bandbreiten gegenüber dem Dollar auf  $\pm 0,5\%$  herabzusetzen.

c) Die Bandbreiten gegenüber dem Dollar könnten formell auf  $\pm 0,75\%$  belassen werden, wobei aber effektiv im Rahmen von  $\pm 0,5\%$  interveniert würde. Diese Variante würde es ermöglichen, die reduzierten Bandbreiten um  $\frac{1}{4}\%$  hinauf- oder herabzusetzen.

Innerhalb der EWG gehen jedoch die Meinungen über das praktische Vorgehen noch stark auseinander. Die Deutschen sollen erst zu einer Verminderung der Bandbreiten bereit sein, wenn eine bessere Übereinstimmung in der Gestaltung und Entwicklung der Wirtschaftspolitik erzielt ist.

Das Direktorium ist der Auffassung, dass der Expertenbericht der EWG offenbar unter dem Eindruck entstanden ist, die Gemeinschaft müsse auf dem Währungsgebiet etwas unternehmen, obwohl der Zeitpunkt für Harmonisierungsbemühungen noch nicht günstig ist. Es soll denn auch vorerst nur die erste Stufe des Planes, der eine Reduktion der Bandbreiten der Mitgliederwährungen gegenüber dem Dollar vorsieht, diskutiert werden. Ziel dieser ersten Stufe ist es, auf dem Umweg über den Dollar zu kleineren Bandbreiten innerhalb der EWG zu gelangen. Die Verwirklichung dieser Stufe könnte die Spekulation begünstigen. Durch die Verringerung der Bandbreiten würde sich das Kursrisiko bei Devisenspekulationen vermindern.

Notiz zu Protokoll.

Protokollauszug an das I., II. und III. Departement.